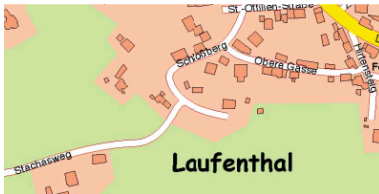


Haag

Stachasweg



Ausschnitt, vgl. Straßenverzeichnis Hemau,
I 20 – J 19



Uraufnahmeblatt Laufenthal
1830, Ausschnitt

Stachus ist die umgangssprachliche Bezeichnung für den Karlsplatz in München. Die Wortherkunft wird ursächlich mit einem Gastwirt namens *Eustachius* Förderl in Zusammenhang gebracht, der an eben diesem Platz seit 1755 das Gasthaus „*Stachusgarten*“ betrieb.

Stachas ist die beinahe gleichlautende Bezeichnung eines Anwesens in Laufenthal, dessen frühesten Besitzer sich bis ins vorletzte Jahrhundert zurückverfolgen lassen. Der Begriff selbst mag wohl erneut als Koseform für *Eustachius* gedeutet werden, wie sie dazumal von den Dorfbewohnern verwendet wurde, womöglich in bewusster Anlehnung; vielleicht aber war es auch nur der Seltenheitscharakter des Vornamens. In der Einöde Reigerholz wurde ein altes Anwesen, das im Jahre 1830 von Sixtus Dietz übernommen wurde, in diesem Sinne fortan als „*Sixtenhof*“ angesprochen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist freilich nicht gänzlich auszuschließen, dass wir es mit der - leicht abgewandelten - Wiedergabe eines Familiennamens zu tun haben; ein gewisser „*Erhardt Stachl*“ etwa ist für das Jahr 1625 im Bürgerbuch der Stadt Hemau bezeugt.

Quellen- und Literaturangabe:

- Th. Feuerer, 700 Jahre Hemau, 2006, S. 167, s. v. Laufenthal;
- G. Nebinger, Das Bürgerbuch der Stadt Hemau 1558-1700, in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 1966 (29. Jg.), S. 122;
- G. Motyka, Gemeinde Nittendorf von den Hofmarken bis zur Großgemeinde, 1992 (2. Aufl.), S. 188; Haus. Nr. 1;
- G. Paulus, Tangrintler Hausnamen erzählen Geschichten, in: Die Oberpfalz 2007 (95. Jg.), S. 228 ff;
- H. Schäfer, 1000 Jahre im Glauben vereint (Festbuch zur 1000-Jahrfeier der Pfarrei Hohenschambach), 2007, S. 289.